

KOMPAKT

**EU-Ultimatum an Microsoft abgelaufen**

BRÜSSEL - Der US-Softwarekonzern Microsoft hat in letzter Minute neue Vorschläge zum Wettbewerbsstreit mit der EU-Kommission eingereicht. Die EU hatte Straf-gelder angedroht, sollte Microsoft nicht bis Dienstag um Mitternacht reagieren.

Der Sprecher der EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes bestätigte am Mittwoch in Brüssel «Kontakte bis spät in die Nacht». Er fügte hinzu: «Die Kommission wird nun sorgfältig das prüfen, was auf dem Tisch liegt.» Mit raschen Ergebnissen wird dabei nicht gerechnet.

Microsoft bestätigte einen neuen Vorschlag. Das Unternehmen warte jetzt auf die Reaktion der Kommission. Beim Streit geht es um die Offenlegung von Schnittstelleninformationen und das Angebot eines Windows-Systems ohne das Multimedia-Ab-spielprogramm Media Player.

Damit soll anderen Anbietern derartiger Software eine Marktchance gegeben werden. Diese Sanktionen hatte die Kommission im März 2004 verhängt. Kroes hatte Microsoft ein Ultimatum bis Dienstag um Mitternacht gesetzt. (sda)

**Armani will Hotelkette gründen**

ROM - Der italienische Modedar Giorgio Armani steigt ins Hotelgeschäft ein. Er hat ein Abkommen mit der Gesellschaft Emaar Hotels and Resorts mit Sitz in Dubai abgeschlossen, wie die Mailänder Zeitung «Sole 24 Ore» in ihrer Mittwoch-Ausgabe schreibt.

Ziel sei die Gründung einer Kette internationaler Luxushotels in einigen Hauptstädten mit der Marke Armani. Im Rahmen des Abkommens im Wert von einer Milliarde Euro teilt Armani der Emaar Hotels and Resorts die Lizenz, um in den kommenden zehn Jahren mindestens sieben Hotels unter seinem Namen zu entwickeln und betreiben.

Armani, der ausser Kleidung auch Möbel verkauft, wird die Inneneinrichtung erstellen und auch für das gesamte Design der Hotels verantwortlich sein. Armani ist eines der grössten Modehäuser mit weltweit 4800 Angestellten und 13 Fabriken und Geschäften in 19 Ländern. (sda)

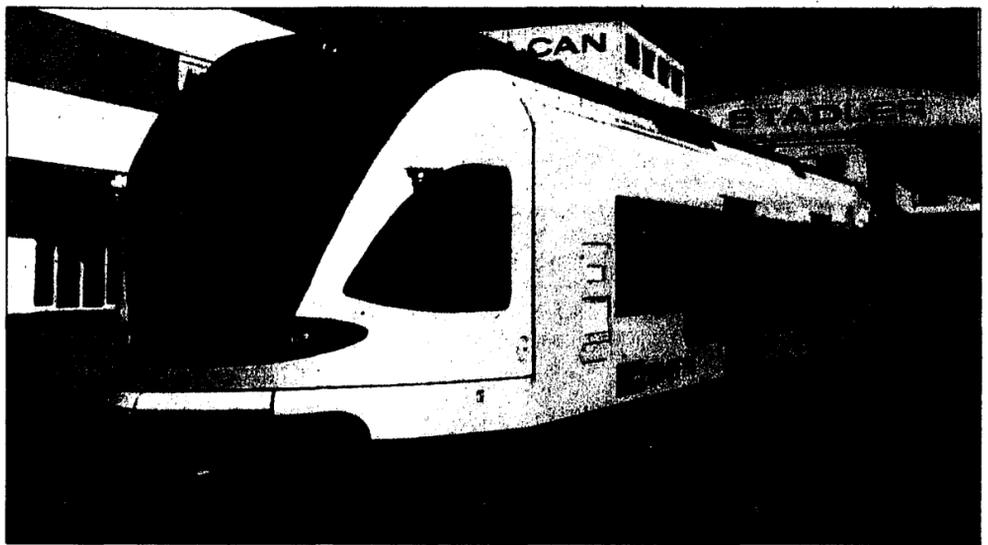
**Doch noch Grossauftrag**

Mögliches Gesamtvolumen von 700 Millionen Franken - 30 Flirt-Züge bestellt

BUSSNANG - Die Thurgauer Stadler Rail Group hat Kanadas Milliardenkonzern Bombardier bei einem Grossauftrag der ungarischen Staatsbahnen MAV erneut ausgestochen. Zum zweiten Mal erhielt sie den Zuschlag zur Lieferung von 30 S-Bahn-Zügen, wie Stadler mitteilte. Das Auftragsvolumen beträgt bis zu 700 Millionen Franken.

Zunächst kann die Stadler Bussnang AG gemäss Mitteilung vom Mittwoch den MAV für 225 Millionen Franken 30 Züge des Typs Flirt (Flinker leichter innovativer Regional-Triebzug) für Budapest liefern. Zudem besteht eine Option für die Lieferung von 30 weiteren vierteiligen Flirt-Triebzügen im Wert von 235 Millionen Franken. Schliesslich schlagen Reinigung und Unterhalt von 60 Fahrzeugen im Zeitraum von 30 Jahren mit rund 240 Millionen Franken zu Buche.

Die Flirt-Züge werden gemäss den Angaben auf den Strecken Budapest - Tatabanya, Budapest - Szekesfehervar und Budapest - Putaszabolcs eingesetzt. 15 der ersten 30 Flirts werden direkt aus Bussnang geliefert. Bei den übrigen 15 werden die Wagenkästen und die Drehgestelle in der Schweiz hergestellt und bei der ungarischen Partnerfirma Ganz Trans-elektro zusammengebaut. Der in der Schweiz gefertigte Anteil der



Hat Ungarn überzeugt: Zug des Typ Flirt auf dem Gelände der Stadler Rail AG in Alttorheim.

Fahrzeuge beträgt etwa 75 Prozent. Zusammen mit der Wartung, für die Stadler in Ungarn ein Unterhaltszentrum aufbauen wird, beträgt der ungarische Wertschöpfungsanteil anfänglich 20, später bis zu 40 Prozent. Mit dem jüngsten Auftrag erhöht sich die Zahl der verkauften Flirt-Züge auf 163.

Der Inhaber und Geschäftsführer der Stadler Bussnang AG, SVP-Nationalrat Peter Spuhler, zeigte sich gemäss Mitteilung sehr erfreut, dass bisher sämtliche Ausschreibungen, bei denen die Firma mit Flirt-Zügen angetreten ist, zu Gun-

sten von Stadler Rail entschieden wurden. Dies spreche für die internationale Konkurrenzfähigkeit der Flirts, sei aber auch ein Sieg des Werkplatzes Schweiz. Die Zusammenarbeit mit Ganz Trans-elektro habe einen ersten Grosseffort gebracht. Die Stadler Rail Group könne sich gut vorstellen, zusammen mit Ganz aus Ungarn heraus an weiteren Ausschreibungen in Zentral- und Osteuropa teilzunehmen. Stadler Rail hatte den Zuschlag für 30 Flirt-Züge bereits Mitte März erhalten, doch annullierte eine Rekurskommission des

ungarischen Beschaffungsamtes, wie berichtet, auf Intervention von Bombardier das Ergebnis der ursprünglichen Ausschreibung. Die rechtlichen Rekurseingaben von Bombardier wurden zwar abgewiesen, doch wurde die Wiederholung der Endverhandlung zwischen Stadler und Bombardier angedor-

net. Nun setzt Stadler Rail gemäss Mitteilung auf eine möglichst rasche Vertragsunterzeichnung und hofft, dass dieses Ziel durch den Verlierer Bombardier nicht gefährdet wird. (AP)

**Lukrative Basler Fasnacht**

Fachhochschule erhebt erstmals volkswirtschaftliche Daten

BASEL - Die Basler Fasnacht 2004 hat Ausgaben von insgesamt über 29 Mio. Fr. generiert. Das hat die am Mittwoch präsentierte erste volkswirtschaftliche Erhebung zur Fasnacht ergeben. Da nicht alles erfasst wurde, dürften die realen Umsätze weit höher liegen.

Fünf Absolvierende der Fachhochschule beider Basel (FHBB) haben im Auftrag des «Fasnachts-Comité» den dreitägigen Grossanlass unter die pekuniäre Lupe genommen. Bei verschiedenen Befragungen trugen über 1500 Antwortende zur Datenbasis bei; die Erkenntnisse daraus wurden dann konservativ hochgerechnet, wie das Quintett erläuterte.

Die Gesamtaufwendungen der Fasnachts-Aktiven und -Gäste werden auf 27,7 Mio. Fr. beziffert. Die Konsumation macht 13,1 Mio. aus, Vorbereitungskosten (z.B. Kostüme, ohne Instrumente-Kauf) 9,3 Mio., Fasnachtsveranstaltungen 4,8 Mio. Franken. Die Stadt-Hotellerie (ohne Umland und nur an den drei

Tagen) nimmt 480 000 Fr. ein. Zusätzlich wendete der Kanton (mit ÖV) knapp eine Mio. auf, wobei der Polizeiaufwand ungenannt blieb. Medien gaben 450 000 Fr. für ihre Fasnachtsberichterstattung aus. So summieren sich die Fasnachts-Ausgaben unter dem Strich zu rund 29 Mio. Franken. Vergleichszahlen zu anderen Schweizer Fasnachten seien nicht greifbar.

Nicht erfasst hat die innert sieben Monaten entstandene FHBB-Studie die schätzungsweise 8000 «wilden» Fasnachts-Aktiven ohne Clique. Auch ist die Besucherzahl anhand von ÖV-Daten eher tief angesetzt. Und diverse umsatzrelevante Aktivitäten ausserhalb der «dreyscheintsche Dägg» fielen ausser Betracht.

Ein Comité-Vertreter wies überdies auf den sozialen Aspekt hin: Organisierte Fasnächter leisteten 512 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Die 300-Seiten-Studie bewertete diese nach einem Ansatz des Bundes (35.60 Fr./Std.) mit 18,25 Mio. Franken. Die Stunden entsprechen 300 Vollstellen, allein

bei der Jugendarbeit 60. Anders als die Ausgaben waren die Einnahmen aus der Fasnacht nicht sauber abgrenzbar, wie es weiter heisst. So profitiert jeweils die Gastronomie in der Innenstadt massiv, während Beizen in Aussenquartieren leiden. - Die FHBB hat die Studie übrigens noch nicht benotet; das Comité spricht von «sehr seriöser Arbeit». (sda)



**Deutsche Münztelefone schlucken wieder D-Mark**

BONN - Die Deutsche Telekom führt an ihren Telefonzellen die D-Mark wieder ein - jedenfalls vorübergehend. Alle 50 000 Münztelefone quer durch die Republik akzeptieren ab sofort bis zum 31. August neben Euro-stücken auch Mark- und Pfennigstücke.

Dabei sei ein Umtauschkurs von einer Mark zu einem Euro festgelegt worden, teilte die Festnetztochter T-Com am Mittwoch in Bonn mit. Gespräche, die mit der ehemaligen deutschen Währung geführt werden, kosten damit nur rund die Hälfte im Vergleich zur Zahlung in Euro.

Ein Telefongespräch sei ab zehn Pfennig möglich. Bezahlt werden kann laut T-Com mit Münzen zu 10 und 50 Pfennig sowie zu einer, zwei und fünf Mark. T-Com begründete die Aktion mit noch immer hohen Vorräten von D-Mark-Münzgold in den deutschen Haushalten.

Viele Bürger tauschten ihre Reste nicht um, weil sich der Gang zur Bank für die geringen Beträge nicht lohne. Ähnliche Aktionen hatte es auch schon im Detailhandel gegeben. (sda)



Die Narren der Basler Fasnacht bringen viel Geld ein.

**Union Investment**  
 Nettoinventarwerte vom Vortrag in Euro

EuroAction: Emerging	60,74
EuroAction: Mid Cap	131,22
UniDynamicFonds: Europa A	39,86
UniDynamicFonds: Europa -net- A	25,26
UniDynamicFonds: Global A	23,66
UniDynamicFonds: Global -net- A	15,72
UniEM Fernost	672,91
UniEM Osteuropa	1706,33
UniEuropa	1208,24
UniEuropa -net-	41,73
UniEuroSTOXX 50 A	40,76
UniEuroSTOXX 50 -net- A	34,59
UniGlobal	88,10
UniGlobal -net-	55,22
UniGlobal Titans 50 A	27,04
UniGlobal Titans 50 -net- A	27,82
UniMid&SmallCaps: Europa T	22,95
UniMid&SmallCaps: Europa -net- T	25,73
UniSector: BasicIndustries A	53,11
UniSector: BioPharma A	42,97
UniSector: ConsumerGoods A	49,70
UniSector: Finance A	44,88
UniSector: GenTech A	36,35
UniSector: HighTech A	29,29
UniSector: Internet A	20,61
UniSector: MultiMedia A	17,03
Uni21-Jahrhundert -net- A	17,36

**UNICO**

UNICO i-tracker MSCI World	9,53
UNICO i-tracker MSCI Europe	88,09
UNICO i-tracker DAX 30	41,25
UNICO i-tracker S&P 500	9,74
UNICO i-tracker Nasdaq-100	11,96

Vertreterin: cosba private banking ag, Münsterhof 12, 8001 Zürich, Tel. +41 (0) 214 94 47  
 www.union-investment.ch, fonds@cosba.ch

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:  
 Volksbank AG, Heiligkreuz 42, 9490 Vaduz  
 Tel. +423 239 04 04 www.volksbank.li

ANZEIGE

Tel.: 00423 235 67 22  
 www.bnpparibas-am.com

**BNP PARIBAS**  
 ASSET MANAGEMENT  
 Regulatorisch in Liechtenstein  
 Vaduzstrasse 4, FL 9490 Vaduz

ASSET ALLOCATION	Währung	30.05.2005
<b>Aktienfonds</b>		
PARVEST ASIA	USD	193,89
PARVEST AUSTRALIA	AUD	441,21
PARVEST CHINA	USD	145,19
PARVEST CONVERGING EUROPE	EUR	90,12
PARVEST EMERGING MARKETS	USD	194,91
PARVEST EURO EQUITIES	EUR	117,62
PARVEST EURO SMALL CAP	EUR	163,46
PARVEST EUROPE	EUR	50,4
PARVEST EUROPE DIVIDEND	EUR	61,41
PARVEST EUROPE DYNAMIC GROWTH	EUR	163,96
PARVEST EUROPE FINANCIALS	EUR	100,19
PARVEST EUROPE MID CAP	EUR	335,22
PARVEST EUROPE OPPORTUNITIES	EUR	150,44
PARVEST EUROPE VALUE	EUR	131,34
PARVEST FLOOR 90 EURO	EUR	971,97
PARVEST FRANCE	EUR	377,19
PARVEST HOLLAND	EUR	140,14
PARVEST ITALY	EUR	63,73
PARVEST JAPAN	JPY	3965
PARVEST JAPAN SMALL CAP	JPY	5110
PARVEST LATIN AMERICA	USD	295,09
PARVEST SWITZERLAND	CHF	497,99
PARVEST UK	GBP	92,45
PARVEST US SMALL CAP	USD	370,37
PARVEST USA	USD	70,21
PARVEST WORLD	USD	122,85
PARVEST WORLD PRESTIGE	USD	239,51
PARVEST WORLD RESOURCES	USD	147,7
PARVEST WORLD TECHNOLOGY	USD	85,62
<b>Geldmarktfonds</b>		
PARVEST FONIA	USD	237,81
PARVEST SHORT TERM (CHF)	CHF	280,53
PARVEST SHORT TERM (DOLLAR)	USD	177,89
PARVEST SHORT TERM (EURO)	EUR	185,2
PARVEST SHORT TERM (STERLING)	GBP	165,84
<b>Portfolio Fonds</b>		
PARVEST ABSOLUTE RETURN (EURO)	EUR	101,54
PARVEST ABSOLUTE RETURN + (EURO)	EUR	103,54
PARVEST BALANCED (EURO)	EUR	180,13
PARVEST BALANCED (USD)	USD	189,66
PARVEST CONSERVATIVE (EURO)	EUR	119,25
PARVEST DYNAMIC (EURO)	EUR	107,71
<b>Bondfonds</b>		
PARVEST ASIAN BOND	USD	194,44
PARVEST ASIAN CONVERTIBLE BOND	USD	212,83
PARVEST EMERGING MARKETS BOND	USD	125,92
PARVEST FONIA PLUS	USD	128,06
PARVEST EURO BOND	EUR	149,68
PARVEST EURO GOVERNMENT BOND	EUR	259,11
PARVEST EUROPEAN BOND	EUR	263,39
PARVEST EUROPEAN BOND OPPORTUNITIES	EUR	131,89
PARVEST EUROPEAN CONVERTIBLE BOND	EUR	106,82
PARVEST EUROPEAN CORPORATE BOND	EUR	125,47
PARVEST EURO INFLATION LINKED BOND	EUR	108,44
PARVEST WORLD BOND	USD	35,5
PARVEST EURO MEDIUM TERM BOND	EUR	133,29
PARVEST SCANDINAVIAN BOND	DKK	1879,86
PARVEST SWISS FRANK BOND	CHF	263,37
PARVEST US DOLLAR BOND	USD	327,27
PARVEST US HIGH YIELD BOND	USD	126,39
PARVEST JAPAN YEN BOND	JPY	20207